Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1985-1986)
Heft: 14

Vorwort: Editorial
Autor: Bauer, Lus

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Von den Frauen, die auszogen, den Computer kennenzulernen

Von Computern und dergleichen Dingern hatten wir Zürcher FRAZEN herzlich wenig Ahnung. Natürlich wussten wir, dass die neuen Technologien unser Leben radikal verändern werden. Und sie somit von grösster politischer Bedeutung sind. Nur, wenn wir ehrlich sein wollen, fängt unser Kopfzerbrechen beinahe schon bei der Steckdose an, oder beim Stromkreislauf. — Typische Vertreterinnen unseres sogenannt technisch-schwachen Geschlechts? Dass dem nicht so sein muss, beweisen die Beiträge dieser Nummer. — Wir hatten also, wie gesagt, kaum eine Ahnung und wollten doch etwas zum Schwerpunktthema beitragen. Hautnah und bewusst wollten wir Technik erleben, um so beim Erarbeiten dieser Nummer auf unsere eigenen Erfahrungen rückgreifen zu können. Und lustvoll sollte das ganze Procedere natürlich auch sein. Also, was liegt näher als ein Spielsalon? Nichts, denn wir brauchten bloss die Strasse zu überqueren.

Dort angelangt passierte dann zu unser aller Enttäuschung (oder, wie zu erwarten war) nicht eben viel. Wir lernten, welche Maschinen ausser Betrieb bzw. in Betrieb waren, und dass bei den Computerspielen jeweils beide Knöpfe zu betätigen sind. Oder machten einmal mehr die Erfahrung, dass die Flipperkasten immer noch dieselben frauenverachtenden Köpfe tragen. Zuguterletzt landeten wir in einer Diskussion über Selbsthilfegruppen von Spielsüchtigen — das Menschliche lag uns einmal mehr näher als das Technische. Wahrscheinlich hätten wir besser daran getan, die Spielwaren-Computerabteilung des Jelmoli oder des Vilan zu besuchen und uns dort von den Kindern die Maschinen erklären zu lassen.

Lus Bauer